

# tiroler LANDESZEITUNG

Dezember 2015



Foto: ICG



## Seite 4

### KINDER AN DEN START

Im Rahmen der International Children's Games (ICG) vom 12. bis zum 16. Jänner gehen auch die ersten Tiroler Schulwinterspiele über die Bühne.

## Seite 6

### TIROLER SPORTPAKET

Es wird kräftig in die Sportinfrastruktur investiert: In Hochfilzen entsteht ein modernes Biathlonzentrum, Innsbruck freut sich auf das neue Kletterzentrum.

## Seite 8

### TOURENGEHEN

Im Sellraintal, im Brixental und im Villgratental wurden Lenkungsmaßnahmen für ein naturverträgliches Skibergsteigen entwickelt.



Foto: Land Tirol/Aichner

Tirol bezeichnet sich gerne als Sportland. Und das sind wir auch: In Tirol betreiben signifikant mehr Menschen Sport als in anderen Bundesländern, der Tourismus baut weitgehend auf das umfassende Sportangebot – vom Skifahren im Winter über das Wandern und zunehmend auch das

Radfahren im Sommer. Und Tirol hat auch als Austragungsort für Sportveranstaltungen einen guten Ruf. Durch das Engagement der Vereine und Verbände hat sich Tirol immer mehr zur ersten Adresse für nationale und internationale Bewerbe entwickelt. Wir stellen auch für nahezu alle Sportarten eine perfekte Infrastruktur zur Verfügung. Die Sportstätten kommen aber bei Weitem nicht nur dem Spitzensport zugute. Die neue Kletterhalle in Innsbruck bauen wir nicht in erster Linie, weil 2018 die Kletter-WM in Tirol stattfindet. Der Klettersport ist Teil der alpinen Lebens- und der Tiroler Landeskultur und erlebt enormen Zulauf. Die bestehenden Kletterhallen sind voll. Das neue Kletterzentrum wird die Situation entspannen.

Als Sportlandesrat freut es mich, wenn Tiroler Athletinnen und Athleten mit Unterstützung des Landes Spitzenleistungen erbringen. Großevents haben für mich vor allem dann einen Wert, wenn sie auf das Interesse der Bevölkerung stoßen. Vor diesem Hintergrund haben bei uns ausgetragene Nachwuchsbewerbe wie die Youth Olympic Games (YOG) im Jahr 2012 oder die International Children's Games im kommenden Jänner eine besondere Bedeutung. Das sind coole Events, die Sport und Jugendkultur miteinander verbinden und somit einen Beitrag leisten, dass wir ein Land in Bewegung bleiben.

**LHSStv Josef Geisler**  
Sportreferent

## BOB- UND SKELETON-WM 2016



Foto: Land Tirol/Wikipil

Gebaut wurde die Bobbahn in Innsbruck/Igls für die Olympischen Winterspiele 1976. Genau 40 Jahre danach ist der Eiskanal Austragungsort für die Bob- und Skeleton-WM vom 8. bis zum 21. Februar 2016. 280 SportlerInnen aus 28 Nationen werden erwartet. Beste Bedingungen gibt es nicht nur für die AthletInnen, sondern auch für das Publikum. Das Gelände im Kreisel wurde begradigt und ist damit der neue Hot-spot für Fans.

## KLETTER-WM IN INNSBRUCK 2018

25 Jahre nach der letzten Kletter-WM in Innsbruck kehrt der bedeutendste Wettkampf im Jahr 2018 nach Österreich zurück. Das sportliche Highlight steht unter dem Motto „make friends. climb. celebrate“.

Rund 750 AthletInnen aus 70 Nationen werden an den Bewerben teilnehmen. An die 40.000 ZuschauerInnen werden die Bewerbe im neuen Bundesleistungszentrum und in der Olympiaworld verfolgen.

## BIATHLON-WM IN HOCHFILZEN 2017

Hochfilzen rüstet sich schon für das nächste Großevent. Im Jahr 2017 finden in der Pillersee-Gemeinde die Biathlon-Weltmeisterschaften statt. Biathlon ist ein absoluter Publikumsmagnet: Bei der Biathlon-WM im bayerischen Ruhpolding 2012 zählte man über 200.000 ZuschauerInnen.



Foto: BMLVS



**IMPRESSUM** Informationszeitung der Tiroler Landesregierung / Auflage: 210.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Mag. Christa Entstrasser-Müller, Mag. Antonia Pidner. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.



Foto: Land Tirol/Pidner

Beim Projektaufakt in der Ice Sport Arena Telfs: ICG-Maskottchen Yosi, ITS-Geschäftsführer Georg Spazier (2. von links), LH Günther Platter (Mitte), LR<sup>in</sup> Beate Palfrader (3. von rechts) und der Telfer BM Christian Härting (rechts). Mit dabei junge EiskunstläuferInnen, die auch an den ICG teilnehmen.

# Auf die Plätze, fertig, los!



DER COUNTDOWN LÄUFT: VOM 13. BIS ZUM 15. JÄNNER GEHEN DIE ERSTEN TIROLER SCHULWINTERSPIELE ÜBER DIE BÜHNE. MIT DABEI: ÜBER 2000 SCHÜLER AUS GANZ TIROL.

Biathlon, Naturbahnrodeln, Eisstockschießen, Ski alpin, Ski- und Boardercross, Eiskunstlauf und Eishockey – in diesen Disziplinen messen sich vom 13. bis 15. Jänner 2016 über 2000 SchülerInnen der 5. bis 13. Schulstufe aus ganz Tirol. Denn dann gehen im Rahmen der siebten International Children's Games (ICG) die ersten Tiroler Schulwinterspiele über die Bühne.

„Wintersport ist ein einmaliges Gemeinschafts- und Naturerlebnis“, weiß LH Günther Platter. „Für mich ist Sport – insbesondere an der frischen Luft – nicht nur ein wichtiger Ausgleich zum mitunter hektischen Alltag, sondern auch Balsam für Körper und Seele. Die Weichen für ein aktives Leben werden bereits in jungen Jahren gestellt. Ich hoffe daher, dass bei den ersten Tiroler Schulwinterspielen der Grundstein für so manches sportlich aktive Leben gelegt wird.“

Ins Leben gerufen wurde das Schulsport-

großevent – in Anlehnung an die Tiroler Schulsportspiele in Schwaz und als Fortsetzung der YOG Schoolsport Challenge 2012 – vom Landesschulrat für Tirol und der gemeinnützigen innsbruck-tirol sports GmbH (ITS), die die ICG organisiert und durchführt. Schauplatz sind die offiziellen Wettkampfstätten der internationalen Bewerbe – Ice Sport Arena Telfs, Seefeld Arena, Axamer Lizum, Muttereralmpark und Olympiaworld Innsbruck.

### Spaß steht an oberster Stelle

„Sport fördert die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit, aber auch die Belastbarkeit und den Teamgeist – Kompetenzen, die in der Schule wichtig sind“, betont Beate Palfrader, Amtsführende Landesschulratspräsidentin und Bildungslandesrätin. „In erster Linie geht es aber darum, die Freude an der Bewegung zu wecken und das Gesundheitsbewusstsein nachhaltig zu stärken.“

### Fortsetzung soll folgen

Die ersten Tiroler Schulwinterspiele sollen nicht die letzten bleiben, sondern zu einem fixen Bestandteil des Tiroler Schulsportkalenders werden. Zu diesem zählen bereits seit Jahren die Tiroler Schulsportwettkämpfe, die vom Landesschulrat für Tirol veranstaltet werden. Sie bieten SchülerInnen ab der fünften Schulstufe die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten in 37 Disziplinen zu messen. Die unterschiedlichen Bewerbe finden über das ganze Schuljahr verteilt statt. ■

Antonia Pidner



[www.tiroler-schulsport.at/  
schulwinterspiele](http://www.tiroler-schulsport.at/schulwinterspiele)

[www.innsbruck2016.com/  
schulprogramme/tiroler-  
schulwinterspiele/](http://www.innsbruck2016.com/schulprogramme/tiroler-schulwinterspiele/)

# Innsbruck 2016

## International Children's Games

1964 UND 1976 OLYMPISCHE WINTERSPIELE, 2012 YOUTH OLYMPIC GAMES UND 2016 INTERNATIONAL CHILDREN'S GAMES (ICG) – VOM 12. BIS ZUM 16. JÄNNER IST TIROL WIEDER GASTGEBER FÜR DIE DEN OLYMPISCHEN WERTEN VERBUNDENE SPORTFAMILIE.

An sportlichem Ehrgeiz fehlt es den rund 650 AthletInnen im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren sicher nicht, wenn sie in gut zwei Wochen nach Tirol reisen, um bei den International Children's Games teilzunehmen. Im Mittelpunkt des Ereignisses sollen aber das gemeinsame Erlebnis und die olympischen Werte Freundschaft und Respekt stehen.

„Mit den ICG haben wir nach der Jugendolympiade ein weiteres sportliches Großevent für die Jugend nach Tirol geholt. In Kombination mit den parallel stattfindenden Ersten Tiroler Schulwinterspielen setzen wir damit ein deutliches Zeichen für Jugend, Sport und Bewegung“, freut sich Tirols Sportlandesrat LHStv Josef Geisler schon jetzt auf spannende Bewerbe. In acht Disziplinen werden 31 Medaillenentscheidungen fallen. Dabei gibt es auch neue Formate: Bei den „Mixed Team Events“ werden SchülerInnen aus verschiedenen Delegationen zusammengewürfelt. Die gemischten Teams

### INTERNATIONAL CHILDREN'S GAMES

1968 fanden die ersten International Children's Games (ICG), eine Veranstaltung, die auch als Partner des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) durchgeführt wird, statt. Innsbruck ist Austragungsort der 7. ICG. Die 650 TeilnehmerInnen zwischen zwölf und 15 Jahren aus 54 Städten treten in den Disziplinen Ski Alpin, Biathlon, Langlauf, Eis-

kunstlauf, Ski-Freestyle, Eishockey, Eisschnelllauf und Snowboard an. Tirol stellt 46 TeilnehmerInnen aus fast allen Bezirken, darunter sechs Ski Alpin, vier Biathlon, drei Langlauf, fünf Eiskunstlauf, fünf Eisschnelllauf, 17 Eishockey, vier Snowboard und zwei Ski-Freestyle. Der Zutritt zu allen Sportbewerben ist kostenlos und ohne Ticket möglich – einfach vorbeikommen, zusehen und anfeuern!



[www.innsbruck2016.com](http://www.innsbruck2016.com)

treten dann miteinander und gegeneinander in den sportlichen Wettkampf.

Der Stockerlplatz soll ebenso wichtig sein wie das Knüpfen neuer Freundschaften –

sowohl unter den AthletInnen als auch mit der heimischen Jugend. Begegnung wird genauso groß geschrieben wie Bewegung. Die Messe Innsbruck wird zum Treffpunkt für

### EHEMALIGE ICG-TEILNEHMER

Ich freue mich riesig, dass die Winter-ICG 2016 in Innsbruck durchgeführt werden. Ich selbst war bei den ICG-Spielen in Daegu/Südkorea 2012 und in Macquarie/Australien 2014 mit dabei. Belohnt wurde ich nicht nur mit tollen Erfahrungen, sondern außerdem noch mit drei Bronzemedailen. Das Besondere an den ICG-Spielen waren aber für mich die Bekanntschaften mit anderen Sportlern und Ländern.



Foto: Geipa

**Lena Opatrik,**  
Schwimmerin

Bei meinen International Children's Games ging's nach Island. Es waren eine fantastische Reise und unvergessliche Games. Man ist kein Einzelkämpfer, sondern Teil eines riesigen Teams, mit dem man sein Land vertritt und um Medaillen kämpft. Toll an den ICG ist auch, dass man bereits in jungen Jahren mit Menschen aus so vielen unterschiedlichen Ländern zusammenkommt. Für die Games in Innsbruck wünsche ich allen österreichischen Teilnehmern viel Erfolg!



Foto: Geipa

**Bernadette Graf,**  
Judoka

Von meiner Teilnahme an den ICG (Daegu und Lake Macquarie) habe ich viele positive Erinnerungen mitgenommen. Ich habe zwei sehr verschiedene Kulturen kennen gelernt, die sich jedoch in der Wichtigkeit der Sportveranstaltungen nicht unterscheiden. Für mich waren die ICG eine Chance, andere Kontinente zu bereisen sowie mich im Wettkampf mit anderen zu messen. Dass die International Children's Games 2016 in Innsbruck ausgetragen werden, freut mich sehr.



Foto: Geipa

**Xaver Gschwentner,**  
Schwimmer



Foto: ICG

650 TeilnehmerInnen aus aller Welt im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren messen sich vom 12. bis zum 16. Jänner in acht Disziplinen und knüpfen neue Freundschaften.

AthletInnen und Einheimische. Geboten wird eine bunte Mischung aus Musik, Trendsport und die eine oder andere Überraschung. Als erste sportliche Großveranstaltung in Österreich werden die International Children's Games nach den Kriterien der Nachhaltig-

keit als Green Event ausgerichtet. Ob bei der Anreise, bei der Abfallentsorgung, in der Beschaffung von Produkten, beim Ressourcenverbrauch oder in der Verpflegung – in allen Bereichen wird auf regionale Wertschöpfung sowie auf ein umwelt- und sozialverträglich-

ches Angebot geachtet. Statt Mineralwasser in der Wegwerf-Plastikflasche erhalten die AthletInnen stabile Trinkflaschen mit quellfrischem Leitungswasser. ■

Christa Entstrasser-Müller

**TEILNEHMER  
ICG 2016**

Ich freue mich sehr, dass ich bei den ICG mit dabei sein darf und möchte das Beste für Tirol und für mich rausholen. Ich freue mich auf das Kennenlernen von Sportlern anderer Sportarten. Natürlich werden die Wettkämpfe sehr schwer. Mein Ziel ist es, im Wettkampf den doppelten Axel zu springen und auch zu stehen. Ansonsten möchte ich bei meinem Programm möglichst fehlerfrei bleiben.



Foto: Land Tirol/Wikipit

**Simona Rhomberg,**  
Eiskunstläuferin

Mir ist wichtig, dass ich bei den in Innsbruck stattfindenden Internationalen Children's Games 2016 Tirol und Österreich gut verrete und bei den Spielen Menschen aus der ganzen Welt kennen lerne.

Ich möchte im Wettkampf zeigen, was ich kann und ein fehlerfreies Programm laufen. Auch ich möchte wie Simona den doppelten Axel springen und hoffe, dass es mir bei den Internationalen Children's Games gelingt.



Foto: Land Tirol/Rainalter

**Pia Regensburg,**  
Eiskunstläuferin

Hallo, ich bin Jonas. Es ist mir eine Ehre, bei den Internationalen Children's Games dabei zu sein. Mein Ziel ist es, das Beste in meiner Disziplin Freestyle zu geben und neben einer glatten Landung vielleicht auch die eine oder andere gute Platzierung zu erreichen! Ich danke, die Konkurrenz speziell des amerikanischen Teams ist sehr stark. Natürlich freue ich mich auf viel Spaß, neue Kontakte und Freundschaften aus der ganzen Welt.



Foto: Göweil

**Jonas Göweil,**  
Ski-Freestyler

# Schneller, höher, weiter: Tiroler Sportpaket macht's möglich

OB AUF DEM SCHWEBEBALKEN, AM STUFENBARREN, AM RECK, AN DEN RINGEN ODER AM BODEN – IM LEISTUNGSZENTRUM IM INNSBRUCKER OLYMPISCHEN DORF ZEIGT DER TURNNACHWUCHS, WAS ER KANN.

Die Vorbilder der jungen TurnerInnen sind in Sichtweite. Seit der Erweiterung des seit 1991 bestehenden Kunstturn-Leistungszentrums können die Nachwuchstalente ab fünf Jahren zeitgleich mit den besten SpitzensportlerInnen des Nationalkaders trainieren. Mit dem Umbau wurde das Turnleistungszentrum im O-Dorf zudem wettkampftauglich. Nicht nur regionale, sondern auch nationale und internationale Vergleichskämpfe können nunmehr in der Landeshauptstadt durchgeführt werden.

„Wenn ich mir die Freude und Begeisterung der jungen Turnerinnen und Turner so anschau, bin ich einmal mehr überzeugt, dass die Investition in das Turnleistungszentrum richtig war“, sagt Sportlandesrat LHStv Josef Geisler. 1,6 Millionen Euro haben der Zubau und die Sanierung des Bestandsgebäudes gekostet. Das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und der Bund haben je ein Drittel der Kosten getragen. Eine moderne Infrastruktur und perfekte Trainingsbedingungen seien aber

nur ein Teil des Erfolgs, bedankt sich Geisler bei den TrainerInnen für die Betreuung.

## Neue Kletter- und Leichtathletikhalle

Die Erweiterung des Turnleistungszentrums ist nur eine Maßnahme im Tiroler Sportpaket, das die Tiroler Landesregierung vor einem Jahr geschnürt hat. Insgesamt 8,5 Millionen Euro stehen für Investitionen in die Infrastruktur von verschiedensten Sportarten und für die Unterstützung von sportlichen Großveranstaltungen zur Verfügung. Eine davon ist die neue Kletterhalle auf dem ehemaligen WUB-Gelände in Innsbruck, wo auch eine Halle mit Wintertrainingsmöglichkeiten für Leichtathletik, Bob und Skeleton sowie Ballsportarten entsteht.

Mit der neuen Kletterhalle, die Flächen mit den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden in den Disziplinen Speedklettern, Vorstieg und Bouldern aufweist, erhalten sowohl Leistungs- als auch Freizeitkletterer ein neues, zeitgemäßes Angebot. Im Außen-

bereich entsteht zudem eine freistehende turmartige Kletteranlage für das Seilklettern. Ihre Feuertaufer hat die Kletterhalle, die Ende 2016 fertig gestellt werden soll, dann bei der WM 2018. Die Gesamtinvestition in Kletterhalle, Leichtathletik-Indooranlage und multifunktionale Sporthalle beträgt rund 14 Millionen Euro. Hauptfinanzier ist neben der Stadt Innsbruck das Land Tirol mit sechs Millionen Euro.

## Modernes Biathlonzentrum

Kräftig investiert wird nicht nur in der Landeshauptstadt. In Vorbereitung auf die Biathlon-WM Hochfilzen 2017 entstehen in der Pillersee-Gemeinde eine Kleinkaliber-Indoorschießanlage sowie ein Servicebereich für die Teams mit eigenen Kabinen zum Wachsen der Ski. Außerdem wird das Zentralgebäude umgebaut und erhält einen Zubau. Die Skirollerbahn wird verlängert. Das Besondere beim neuen Biathlon-Zentrum am Truppenübungsplatz in Hochfilzen



Foto: Land Tirol/Berger

Mit der Olympia-Qualifikation hat es bei den österreichischen TurnerInnen heuer nicht geklappt. Eine Olympia-Teilnahme bleibt das Ziel – sowohl für den sportlichen Nachwuchs als auch für aktive SpitzensportlerInnen.

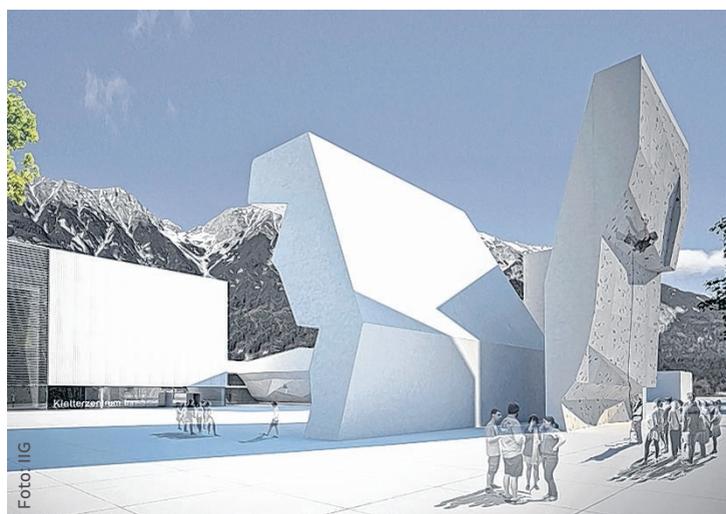


Foto: IIG

Hier entsteht ein Eldorado für alle Kletterbegeisterten: Ob Speedklettern, Vorstieg oder Bouldern – in der neuen Kletterhalle ist all das in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden möglich.



Foto: Land Tirol/Bejger

Ein Gutteil des österreichischen Nationalkaders im Kunstturnen trainiert in Innsbruck. LHStv Josef Geisler (Mitte) wünscht Vinzenc Höck, Jasmin Mader, Fabian Leimlehner und Matthias Schwab weiterhin viel Erfolg.

ist die Doppelnutzung der Infrastruktur für militärische und sportliche Zwecke. Deshalb tragen auch das Verteidigungs- und das Sportministerium mit 15 Millionen Euro den Löwenanteil der 20-Millionen-Euro-Investition. Das Land Tirol steuert abseits des Tiroler Sportpakets fünf Millionen Euro bei. „Die Investition ist nachhaltig, denn wir legen Wert darauf, dass die Anlagen nicht nur einmalig für ein Großereignis zur Verfügung stehen, sondern auch für Nachwuchsveranstaltungen sowie für Trainingszwecke der Vereine, Verbände und Schulen genutzt

werden können“, versichern Sport- und Verteidigungsminister Gerald Klug und LH Günther Platter.

**Sportliche Highlights am laufenden Band**

Auf Hochtouren laufen auch die Vorbereitungsarbeiten für die Nordische Ski-WM in Seefeld 2019. 19 Wettkämpfe werden im Rahmen dieser WM ausgetragen. Für Seefeld kommt die WM gerade richtig, will der Ort doch zum besten Langlaufgebiet werden. Auch wenn das Land Tirol die sportlichen Spitzenevents und die Investitionen

in die Sportinfrastruktur tatkräftig unterstützt, geht das nicht zulasten der Vereine und des Breitensports, versichert Sportlandesrat Josef Geisler: „Für die Unterstützung der Vereinsarbeit abseits von Infrastrukturprojekten stehen jährlich rund elf Millionen Euro aus dem Sportbudget zur Verfügung.“

Christa Entstrasser-Müller



[www.tirol.gv.at/sport](http://www.tirol.gv.at/sport)  
[www.biathlon-hochfilzen.at](http://www.biathlon-hochfilzen.at)

**FÜR DEN SPITZEN- UND BREITENSport**

Wenn ich an die neue Kletterhalle denke, dann sehe ich ein Trainingszentrum, in dem ich mich perfekt auf meine sportlichen Ziele vorbereiten kann. Am wichtigsten für uns AthletInnen ist, dass die neue Halle Boulder- und Vorstiegsbereiche bieten wird, die ausschließlich für AthletInnen reserviert sind und internationalen Standards entsprechen. Vor allem beim Bouldern ist es wichtig, sich vollständig auf ein Kletterproblem zu fokussieren, ohne daran denken zu müssen, ob nicht andere Kletterer gefährdet

werden, wenn mal ein dynamischer Zug danebengeht.

Wenn ich an die neue Kletterhalle denke, dann sehe ich auch viele junge Trainingsgruppen, die genügend Platz haben, um unterschiedlichste Trainingsformen durchzuspielen. Ich sehe auch eine Kletteranlage, die für den Breitensport gemacht ist, in der auch die Hobbykletterer, von denen es in Innsbruck mehr als irgendwo sonst gibt, wieder mit Spaß und ohne Stress ihren Sport ausüben können.

**Anna Stöhr, Doppelweltmeisterin und vierfache Weltcupsiegerin im Bouldern**



Foto: Land Tirol/ Die Fotografen

Publikumsmagnet Klettern: Anna Stöhr beim Tag der offenen Tür am Landhausplatz.



Foto: Land Tirol

Das Tourengehen soll nicht zulasten von Wald und Wild gehen. Schilder weisen deshalb auf Wald- und Wildschutzzonen hin.

# Skitourenkonzept: Auf die Felle, fertig, los!

700 SKITOURENGEHER ZÄHLT MAN ALLEIN IN PRAXMAR IM SELLRANTAL AN EINEM SPITZENWOCHELENDE. 500 SIND ES IN DER KELCHSAU IM BRIXENTAL, 250 IM OSTTIROLER INNERVILLGRATEN. DER TOURENSKILAUFGANG IST ZUM MASSENPHÄNOMEN GEWORDEN.

„Wir wollen die Akzeptanz des Skibergsteigens erhalten, die Attraktivität dieser Sportart steigern und allfällige Konflikte vermeiden oder lösen. Im Sellraintal, im Brixental und im Villgratental starten wir deshalb mit Pilotprojekten zur Ski- und Snowboardtourenlenkung“, erklärt Sportreferent LHStv Josef Geisler. Verparkte Straßen und Zufahrten, niedergetretene Zäune, Schäden an Jungbäumen im Schutzwald, unbeabsichtigte Störungen bei Wildfütterungen und Wildtiere, die aus ihrer Winterruhe aufgeschreckt und zu kraftraubenden Fluchten gezwungen werden – das sind die negativen Begleiterscheinungen des Skibergsteigens.

## Drei Pilotregionen

In den drei Pilotregionen informieren bereits am Parkplatz Panoramatafeln über mögliche Skitouren sowie Wald- und Wildschutzzonen, die man bei der Abfahrt beachten soll. Beschilderte Aufstiegs- und Abfahrtsrouten sollen die TourengerInnen in geordnete Bahnen lenken und dem Wild die nötige Ruhe verschaffen. „Bei den Hinweisen im Gelände folgen wir der Devise: so wenig wie möglich, so viel wie notwendig“, will Geisler eine Bevormundung der SportlerInnen vermeiden.

Welche Maßnahmen in der jeweiligen Tourenregion gesetzt werden, wird nicht zentral entschieden, sondern in lokalen Arbeitsgruppen erarbeitet. Vom Tourismus über die Jagd bis hin zu den GrundeigentümerInnen und den alpinen Vereinen ist alles vertreten. Entscheidungsgrundlagen sind die vorhandenen Daten über die Lebensräume der Wildtiere, die Erfahrung der Jägerschaft genauso wie Daten über Verjüngungsmaßnahmen im Schutzwald oder Karten über Skitouren.

## Service wird großgeschrieben

„Im Sellraintal haben wir beispielsweise auf den Grieskogel, den Roten Kogel von Moos sowie auf die Schöntalspitze Tourenschneisen angelegt, damit die TourengerInnen und Tourenger nicht im dicht bewaldeten Gebiet aufsteigen müssen“, stellt Dieter Stöhr von der Landesforstdirektion eine Maßnahme vor. Eine weitere Schneise wird 2016 im Bereich Fotsch Almind umgesetzt. Service wird generell großgeschrieben: In allen drei Pilotgebieten gibt es Prüfstationen für das Lawinen-Verschütteten-Suchgerät.

## BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN

Mit dem Programm „Bergwelt Tirol – miteinander erleben“ haben sich das Land Tirol und seine Partner

zum Ziel gesetzt, ein konfliktfreies Miteinander von SportlerInnen und Erholungssuchenden, Jagd, Forst und GrundeigentümerInnen zu ermöglichen. Erreicht werden soll das durch einen intensiven Dialog aller NaturnutzerInnen und die Lenkung der SportlerInnen durch gezielte Angebote.



[www.bergwelt-miteinander.at](http://www.bergwelt-miteinander.at)

Christa Entstrasser-Müller